

DR. WOLFGANG ENGELHARDT

Fasaneriestrasse 8
80636 München
089/1234270
wolfgangw.engelhardt@t-online.de

Professor Dr. Jürgen Renn

MPI für Wissenschaftsgeschichte

Boltzmannstraße 22
14195 Berlin

München, 6. November 2015

Sehr geehrter Herr Professor Renn,

derzeit gedenkt man allenthalben des hundertjährigen Bestehens der Allgemeinen Relativitätstheorie in den Medien. Auch Sie liefern informative Beiträge wie kürzlich in der Diskussionsrunde bei Gert Scobel in 3SAT. Die Süddeutsche Zeitung hat in großer Aufmachung zwei Artikel von Christopher Schrader und Reinhard Breuer veröffentlicht, zu denen ich einen Kommentar geschrieben habe:

(http://www.researchgate.net/publication/283016107_Letter_to_Sueddeutsche_Zeitung). Während Schrader die Periheldrehung des Merkur nicht unter den „wichtigsten Folgen“ der ART auflistet, spielt sie bei Breuer eine bedeutende Rolle, welche die Richtigkeit der ART stützen soll.

Nun ist aber bekannt (E. Gehrcke, *Annalen der Physik*. 51, 1916, S. 119–124, siehe Anhang), dass Einsteins Formel schon 1898 in identischer Form von Paul Gerber aus dem Weberschen Ansatz für das Geschwindigkeits-abhängige Gravitationspotential hergeleitet wurde. Zwar hat Einstein Gerbers Arbeit total abgewertet („Herrn Gerbers Arbeit ist daher völlig wertlos, ein mißglückter und irreparabler theoretischer Versuch.“), doch es zeigt sich wieder einmal – wie Popper gelehrt hat – dass die Richtigkeit einer Theorie durch Experimente nicht „bewiesen“ werden kann.

Als einem naiven Experimentalphysiker scheint es mir völlig ausgeschlossen, dass Gerber aus purem Zufall mit einer falschen Theorie den exakten, korrekten Ausdruck finden konnte, den eine neue, revolutionäre Theorie voraussagt. Mir scheint auch hier – wie bei der Lorentz-Transformation und der Lichtablenkung – dass Einstein über eine „Hellsicht“ verfügte, die ihn über den Inhalt früherer Arbeiten in Kenntnis setzte, ohne dass er sich dessen bewusst wurde.

Ihre Meinung als Wissenschaftshistoriker, der schon den Disput über die Einstein-Hilbert Priorität aufgeklärt hat, würde mich in diesem Zusammenhang außerordentlich interessieren.

Mit freundlichen Grüßen,
Wolfgang Engelhardt

cc: r.loll@science.ru.nl
thomasdepadova@web.de
scobel@3sat.de
reinhard.breuer@aol.de
christopher.schrader@sueddeutsche.de